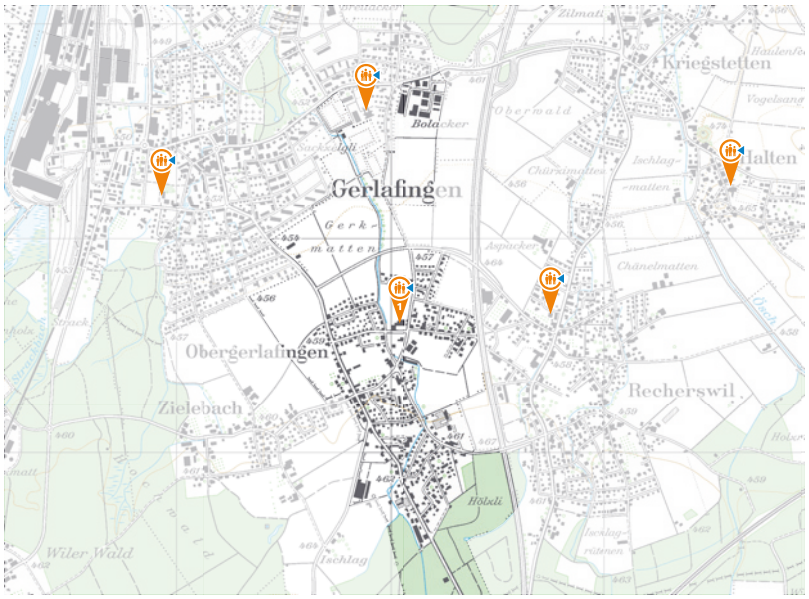
KANTON solothurn

Obergerlafingen

Notfalltreffpunkt

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Auch bei uns können Ereignisse auftreten, die den Alltag plötzlich verändern – selbst wenn wir uns sicher fühlen. Darum ist es wichtig, vorbereitet zu sein.
Im Ereignisfall ist der Notfalltreffpunkt Ihre erste Anlaufstelle. Hier erhalten Sie Unterstützung und verlässliche Informationen.
Muss Ihre Gemeinde evakuiert werden und Sie haben keine Fahrgelegenheit, begeben Sie sich zum nächstgelegenen Notfalltreffpunkt. Von dort werden Sie so rasch wie möglich zu einer Aufnahmestelle ausserhalb des gefährdeten Gebiets gebracht.
Bei länger andauernden Stromausfällen bieten die Notfalltreffpunkte Unterstützung; dort können auch Notrufe abgesetzt werden.
Jeder Gemeinde im Kanton Solothurn steht mindestens ein Notfalltreffpunkt zur Verfügung. Wann die Notfalltreffpunkte in Betrieb sind, richtet sich nach der lokalen Gefährdung und kann regional variieren.



Notfalltreffpunkt in Obergerlafingen

1 Mehrzweckanlage, Schulhausstrasse 17, Obergerlafingen

www.obergerlafingen.ch

Alarmierung

Notrufnummern

Polizei 117
Feuerwehr 118
Sanität 144

Allgemeiner Alarm

Bei drohender Gefahr ertönt ein regelmässig auf- und absteigender Ton der Sirenen.

Was tun?
- Radio (SRG) hören
- Anweisungen der Behörden befolgen
- Nachbarn informieren

Wasseralarm

Bei akuter Überflutungsgefahr ertönen zwölf tiefe Dauertöne. Der Wasseralarm ertönt ausschliesslich in gefährdeten Gebieten unterhalb von Stauanlagen.

Was tun?
- Gefährdetes Gebiet sofort verlassen
- Höhere Lagen aufsuchen
- Anweisungen befolgen

Die nationale Alarmierungsplattform

ALERTSWISS

Über die nationale Plattform Alertswiss werden Sie im Ereignisfall von den Behörden alarmiert und laufend informiert. Mit der Alertswiss-App erhalten Sie Alarme, Warnungen und Informationen als Push-Nachricht direkt auf Ihr Mobilgerät.

Evakuation

So läuft eine Evakuation ab

Die Behörden lösen im gefährdeten Gebiet den allgemeinen Alarm aus. Über Radio/Fernsehen (SRG) und App/Internet (Alertswiss) wird die Bevölkerung aufgefordert, das Gebiet zu verlassen.

Falls Ihnen kein Transportmittel zur Verfügung steht, begeben Sie sich zum nächstgelegenen Notfalltreffpunkt. Dort erhalten Sie Informationen zum Ablauf der Evakuation. Wenn Sie sich nicht aus eigener Kraft zum Notfalltreffpunkt begeben können, bitten Sie Ihre Angehörigen und Nachbarn um Hilfe oder melden Sie sich unter der kantonalen Rufnummer, die im Radio bekannt gegeben wird.

Vom Notfalltreffpunkt aus werden Sie so rasch wie möglich zu einer Aufnahmestelle ausserhalb des gefährdeten Gebiets gebracht. In der Aufnahmestelle erhalten Sie Betreuung und Verpflegung. Zudem werden Ihre Personaldaten registriert, damit die Behörden Auskunft über Ihren Aufenthaltsort geben können, wenn sich Verwandte oder Bekannte nach Ihnen erkundigen.

Die Behörden sorgen dafür, dass Familienmitglieder während der Evakuation zusammenbleiben oder zusammengeführt werden.

Wenn die Gefahr vorüber ist, können Sie zurück in Ihr Zuhause. Falls die Gefahr anhält, werden Unterkünfte bereitgestellt, in denen ein längerer Aufenthalt möglich ist.

Checkliste

- ✓ Verzichten Sie auf Anrufe bei den Notfallnummern. Hören Sie stattdessen Radio (SRG) und informieren Sie sich über die Alertswiss-App und -Website.
- ✓ Folgen Sie den Anweisungen der Behörden.
- ✓ Benachrichtigen Sie Ihre Nachbarn und unterstützen Sie Hilfsbedürftige in Ihrer Nachbarschaft.
- ✓ Packen Sie Notgepäck für zwei bis drei Tage ein: persönliche Dokumente (Pass/ID, Impfkarte, Versicherungsausweis), Bargeld und Bankkarten, Mobiltelefon mit Ladegerät, Medikamente und Jodtabletten (falls Gefahr durch Radioaktivität besteht), Toilettenartikel, Ersatzwäsche, Verpflegung und Getränke.
- ✓ Bereiten Sie Ihre Wohnung für eine längere Abwesenheit vor: Elektrogeräte ausschalten, Heizung drosseln, Gas- und Wasserhahn schliessen, offene Flammen löschen, Türen und Fenster dicht verschliessen, Lüftung und Klimaanlage ausschalten.
- ✓ Stellen Sie für Haustiere, die Sie nicht mitnehmen können, Futter bereit und kennzeichnen Sie die Räume, in denen sich Tiere befinden.
- ✓ Verlassen Sie das gefährdete Gebiet mit öffentlichen oder privaten Transportmitteln oder suchen Sie den nächstgelegenen Notfalltreffpunkt auf.

Stromausfall

So verhalten Sie sich richtig

Schalten Sie alle netzbetriebenen Geräte aus. Wenn der Strom wieder da ist, schalten Sie ein Gerät nach dem anderen ein (Gefahr der Überlastung des Stromnetzes).

Wenn Ihr Telefon noch funktioniert: Rufen Sie die Notfallnummern nur in Notfällen an und vermeiden Sie unnötige Anrufe (Gefahr der Netzüberlastung). Hören Sie stattdessen Radio (SRG).

Tragen Sie warme Kleidung. Diese hilft, den Ausfall der Heizung zu kompensieren.

Konsumieren Sie zuerst Nahrungsmittel aus dem Kühlschrank oder Tiefkühler, bevor Sie ungekühlt haltbare Vorräte anbrechen.

Wenn Sie Hilfe benötigen oder sich über die Lage informieren wollen, suchen Sie den nächstgelegenen Notfalltreffpunkt auf.

Bereiten Sie sich vor

- ✓ Legen Sie ausreichende Vorräte an Wasser und Lebensmitteln an (siehe Kasten «Notvorrat»).
- ✓ Treffen Sie Vorkehrungen, um pflegebedürftige Angehörige notfalls für einige Zeit selbst pflegen zu können. Halten Sie Medikamente und Hygieneartikel für eine Woche auf Vorrat.
- ✓ Mithilfe eines batteriebetriebenen Radios erhalten Sie auch bei einem Stromausfall wichtige Informationen der Behörden.
- ✓ Mit Kerzen, Taschenlampen und Campingkocher (inkl. Batterien und Gaskartuschen) haben Sie auch ohne Strom und Licht die Möglichkeit, Essen zu wärmen.
- ✓ Wenn Sie ein Cheminée oder einen Holzofen haben, halten Sie Holz, Briketts oder Kohle auf Vorrat.
- ✓ Halten Sie stets eine gewisse Menge an Bargeld zu Hause. Bei einem Stromausfall funktionieren Bancomaten und elektronische Zahlungsmittel nicht mehr.

Notvorrat

- mindestens 9 Liter Wasser pro Person (reicht für 3 bis 4 Tage)
- Bouillon, Pfeffer, Salz
- Dauerwürste, Trockenfleisch
- Dörr- und Hülsenfrüchte
- Fertiggerichte, -suppen und -saucen
- Konserven (Fleisch, Fisch, Gemüse, Früchte)
- Frucht- und Gemüsesäfte
- Kaffee, Kakao, Tee
- Hartkäse, Kondensmilch, UHT-Milch
- Öle oder Fette
- Reis und/oder Teigwaren
- Spezialnahrung für Säuglinge
- Zucker, Konfitüre, Honig, Schokolade
- Persönliche Medikamente
- Zwieback, Knäckebrot
- Einweghandschuhe und Hygienemasken
- Futter für Haustiere

Herausgeber: AMB, Hauptgasse 70, 4509 Solothurn